

Wilhelm Tucher an Karl Hegel, Nürnberg, [1823]

Privatbesitz

Nürnberg, [1823]¹

Lieber Karl!

Tausendmahl muß ich um Verzeihung bitten, Dich so lange auf eine Antwort warten zu lassen, allein ich hatte gar wenig Zeit. Ich erhielt mit Freude Deinen schön geschriebenen Brief², denn ich glaubte im Anfange nicht, daß er von Dir geschrieben sey. – In unsern Corps sind 8 Klas[sen] unter welchen ich jetzt in die sechste | Klasse komme, und daher werde ich wahrscheinlich in drey Jahren Offizier und wähle die Artillerie. Gerne möchte ich Dich und Deine lieben Eltern besuchen, wenn ich nur nicht so wenig Urlaub hätte; denn in 6 Wochen kann man nicht gar weit reisen. Dann kostet auch dießes Reisen sehr viel Geld. Bleibe nur | recht fleißig und mache damit Deinen Eltern viele Freude; dann werde ich einmahl ganz unverhoff[f]t kommen. Verzeihe mein langes Stillschweigen und meinen kurzen Brief, allein ich kann nicht anders, ich habe zu wenig Zeit.

Lebe wohl und sey fleißig.

Dieß bittet Dich
Dein treuer Onkel
Wilhelm.

1 Der Brief ist nicht datiert. Der Absender, Karl Friedrich Wilhelm Tucher (1805-1875), dürfte etwa im Jahre 1823 beim Militär eingetreten sein.

2 Der Brief konnte nicht aufgefunden werden.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)

Tucher, Wilhelm [= Tucher, Wilhelm] [tucherwilhelm_9733](#)

Eltern [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)

Eltern [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)

Sachen

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)